

Die Arbeit mit dem Schulbuch

Schulbücher dürfen bei der Unterrichtsplanung nicht den Blick in den Lehrplan ersetzen, da sie keine für die Zielgruppe optimale Inhaltsauswahl gewährleisten können. Außerdem sind sie für die fachliche Vorbereitung der Lehrkraft unzureichend, sowohl weil sie teilweise Fehler enthalten als auch aufgrund ihres zu geringen Niveaus. Schließlich sollte die Lehrkraft inhaltlich deutlich besser orientiert sein, als dies von Schülern nach Behandlung des Themas erwartet wird. Außerdem kann nur aufgrund eines breiten und tiefen Wissens zu einem Fachgebiet eine kompetente Stoffauswahl und didaktische Reduktion erfolgen.

Die Lehrkraft sollte die im Schulbuch verwendete Fachterminologie kennen, um auf dieser Basis entweder ebenfalls damit zu arbeiten oder den Schülern zu erklären, warum sie davon abweicht. Hierdurch haben Schüler geringere Orientierungsprobleme, wenn sie mit ihrem Buch arbeiten.

Weiterhin kann Lehrkräften dringend empfohlen werden, die Lehrerbegleitbände zu erwerben. Hierin sind oft nicht nur Vorschläge zur Arbeit mit dem Buch unterbreitet, sondern i.d.R. auch Lösungen zu den Aufgaben angeführt, was gerade in Fächern wie Rechnungswesen eine große Zeitersparnis darstellt.

Bezüglich der Häufigkeit des Einsatzes ist einschränkend anzumerken, dass das Schulbuch kein Selbstzweck ist, es also nur dann verwendet werden sollte, wenn es dem Lernprozess förderlich ist und den Planungen der Lehrkraft entspricht. Außerdem ist der permanente Einsatz des Schulbuchs – was genauso für andere Unterrichtsmedien gilt – wenig motivierend und dürfte von Schülern als langweilig empfunden werden. Dies berücksichtigend kann und sollte das Schulbuch jedoch verhältnismäßig häufig im Unterricht eingesetzt werden. Ein seltener Einsatz des Schulbuchs dürfte dazu führen, dass es von den Schülern nicht mitgebracht wird und dann bei Bedarf nicht verfügbar ist. Die regelmäßige Verwendung hingegen befähigt die Schüler zur selbstständigen Arbeit mit diesem Buch, aber generell auch zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Sachbüchern insgesamt. So ist darauf hinzuwirken, dass die Schüler mit Inhalts- und Stichwortverzeichnissen umzugehen lernen. Außerdem erkennen die Schüler bei häufiger Bezugnahme auf das Buch, dass das reine Lernen von Tafelbildern nicht ausreicht, um ein vertieftes Verständnis zu erhalten. Hierfür bedarf es der Auseinandersetzung mit weiteren Informationen, die häufig im Schulbuch zu finden sind.